



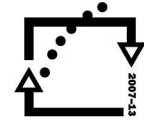
evropský  
sociální  
fond v ČR



EVROPSKÁ UNIE



MINISTERSTVO ŠKOLSTVÍ,  
MLÁDEŽE A TĚLOVÝCHOVY



OP Vzdělávání  
pro konkurenceschopnost

## INVESTICE DO ROZVOJE VZDĚLÁVÁNÍ

Projekt: Inovace oboru Mechatronik pro Zlínský kraj Registrační číslo: CZ.1.07/1.1.08/03.0009

### Wohnen

#### Wohnungsprobleme, Wohnungssuche

Für die Leute ist es immer schwerer und schwerer ein schönes Haus zu finden. Die menschliche Gesellschaft expandiert und es gibt keinen Platz für die jungen Leute. Es gibt natürlich eine Lösung- man kann in einer Wohnung leben, aber trotzdem findet man das Leben in einem Familienhaus besser. Niemand wird es austauschen.

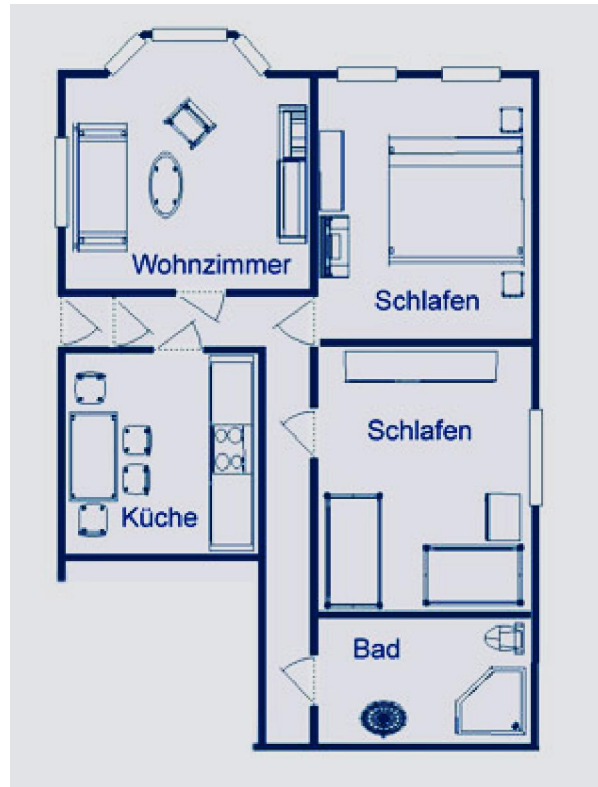
Es gibt natürlich auch *weitere* Probleme:

- a) **wenig Geld**- vielleicht ist das Lebensstandard besser als in der Vergangenheit, aber trotzdem müssen wir zahlen und zahlen. Wir *geben* viel Geld auf unwichtige Sachen *aus*. Dann können wir ein besseres Wohnen nicht zahlen
- b) **viele Menschen** in viele Haushalten leben 3-4 Generationen unter einem Dach. Dann kommen auf die Szene die zwischenmenschlichen Problemen und es ist immer schwerer die Situation zu lösen. Aber z.B. die Großeltern nur einfach in *Rentnerheim bleiben*- man *handelt* dann nicht menschlich.

#### Wohnungssuche

Für die jungen Leute, oder für eine junge Familie ist es unmöglich das ganze Leben mit seiner Eltern zu leben. Junge Frau, Junger Mann und die Kinder brauchen Raum oder Platz für das Leben. Das heißt nicht mit anderen mit den Zimmern zu teilen. Wo kann man eine Wohnung suchen?

- a) in einem Büro
- b) man kann ein Haus *erben*
- c) man kann es bekommen oder kaufen
- d) man kann sich die Wohnung *vermieten*



### **Ideales Wohnen**

Nach meiner Meinung ein ideales Wohnen bilden hauptsächlich die Beziehungen zwischen den Menschen. Man kann ein Haus mit der besten *Ausrüstung* der Haushalt haben und das beste Moebel benutzen, wenn ist er allein und die Freunde magen nicht mit ihm unterhalten, dann ist man nicht froehlich. Und das Glueck ist das, was bestimmt unseres Leben. Ein ideales Wohnen- das ist nur eine Idee. Immer erscheinen sich neue Probleme. Und die Loesung ist mit guten Beziehungen einfacher.

### **Leben in der Stadt und auf dem Lande**

Die Lebensbedingungen haben sich veraendert. Die Menschen leben schon 8 Millionen Jahre auf der Erde. Das Leben im Grünen war so natuerlich. Die Natur hat dem Mensch *erschaffen*. Nur 8000 Jahre leben (wohnen) die Leute im Umgebung einer Stadt. Man *bevorzugt* leben in einer Stadt.

### **Leben in einer Stadt – Vorteile**

- a) Man kann in einer Stadt viele Freunde haben. Dort nehmen verschiedene Leute mit verschiedene Charakterzuge teil. *Die Auswahl* ist gro3, und wir koennen dort einen besten Freund kennenlernen.

- b) Die *Bildungseinrichtungen* – in einer großen Stadt befinden sich viele Ausbildungsinstitutionen – Universitäten, Schulen, Gymnasien, Kindergärten...
- c) Die *kulturelle Einrichtungen* – Theater, Bibliotheken...  
- Viele Möglichkeiten für Unterhaltung – Disco....
- d) Man kann nicht sehr weit zur Arbeit fahren (so sehen wir die Möglichkeit das Geld zu sparen)

### **Leben in einer Stadt – Nachteile**

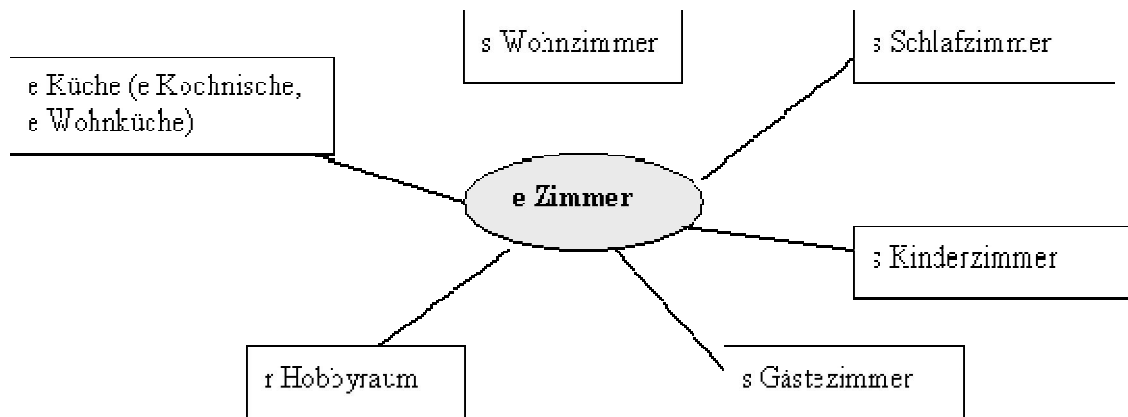
- a) der Lebensstandard ist niedriger (es hängt von der Größe der Wohnungen ab)
- b) Einwohner in Stadt haben schlechte Geräusche (Zigaretten zu rauchen, die Beziehungen in einer Familie sind nicht so fest)
- c) Luftverschmutzung ist auch hoch – dann die Gesundheit der Menschen fällt.
- d) Die Leute leben im Stress, sie haben nur Pflichten, und können nicht ausruhen.
- e) Die Beleuchtung ist in der Nacht auf der großen Höhe



### **Leben auf dem Lande – Vorteile**

- a) die Ruhe – Leute beeilgen sich nicht
- b) der Lebensstandard ist höher (mehr Wohnplätze)
- c) die Luft ist sauberer als in der Stadt
- d) man ist mit der Natur umgeben
- e) Bauerleute sind gesünder

- f) Die Familien sind konservativ (= festere Beziehungen) und wenige Leute sind von den Drogen abhängig sind



### Leben auf dem Lande - Nachteile

- man muss mehr um das Haus sorgen
- Die Freizeit *weihen* wir auf die Arbeiten im Garten und im Haushalt
- Die Erwachsene müssen oft in der Stadt arbeiten kommen, und die Kinder müssen oft die Schulen in anderen Dorfen oder in den Städten besuchen
- Die kulturellen Einrichtungen sind nicht artenreich

### Heim und seine Bedeutung in Menschenleben (Wohnkultur bei uns und in anderen Ländern)

Die Leute leben schon tausende Jahre an den festen Orten. Die Zeitpunkt der Sammler und Jaeger ist weg.

Ein heim kann sein:

- ein Haus (ein Haus befindet sich am meisten im Grunen)
- eine Wohnung (die Wohnung befindet sich in den Städten, weil dort *ein Mangel* an Platz ist

## **Ein Haus**

Ein Haus befindet sich am meisten im Gruenen (oder auf der Lande). Dort leben unter einem Dach mehre Generationen, weil dort mehr Platz ist. Zu einem Haus gehoert auch ein Garten. Ein Familienhaus hat often mehre Etage (eine oder zwei). Ein Haus hat mehre Zimmer – das Kinderzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, einen Keller, eine Kuche, Die Toilette, eine reiche Familie mit Auto brauchst auch eine Garage. Und zu dem Ausruestung – eine normale Familie braucht – einen Wasseranschluss (kalt und hei3), die Elektrizitaet, das Gasanschluss und einen Ablauf. Moebel – Je mehr Zimmer, desto ist der Moebel teurerer. Man braucht Schraenke, Stuehle, das Bett, die Tuere, Die Lampen, Badewanne... Nachteile: Die Einwohner muessen sich das Haus und um die Garten kuemmern, was nimmt Zeit. Bauersleute sollen oft in einer Stadt in die Arbeit gehen. Und man kann nicht auch eine Ausruestung einer Stadt und eines Dorfes vergleichen.

## **Eine Wohnung**

Eine Wohnung ist *der Bestandteil* eines Hochhauses. Wohnen ist nicht so bequem wie im Familienhaus, trotzdem findet man die Vorteile. Hauptsächlich wohnen in den Wohnungen die Stadtleute. Sie sind oft in der Naehе von den Einkaufszentren, Kulturfesten, sie können nicht so weit in die Arbeit fahren. Eine Wohnung besteht aus 1, 2, 3 Zimmer, einer Kueche und einer Toilette. Die Einwohner müssen nicht sich um einen Garten sorgen – oft haben sie nur eine Balkon, wo sie die Blumen pflanzen.

Die Rolle eines Mannes in der Haushalt ist, um die die Funktionsfähigkeit des Haushalts zu sorgen. Das heißt – reparieren, instalieren, malen, bauen..

Eine Frau, oder der weibliche Teil der Familie kummert sich für Waschen, *Bugeln*, Räumung, Kochen die Frau sorgt sich um die Kinder (zur Schule vorbereiten, anziehen...)

## Otázky a odpovědi

1. Wo wohnen Sie?
2. Wohnen Sie in einem Einfamilienhaus, in einer Eigentumswohnung oder in einer Mietwohnung?
3. Wie liegt diese Wohnung? Ist sie ruhig oder laut, verkehrsgünstig oder abgelegen?
4. Wie groß ist das Haus?
5. Ist das Haus erdgeschossig oder hat es auch ein Obergeschoss?
6. Wie sieht Ihr Zimmer aus?
7. Wohin gehen die Fenster Ihres Zimmers?
8. In welchem Stil ist das Wohnzimmer eingerichtet?
9. Warum haben Sie zwei Badezimmer?
10. Wie ist die Küche eingerichtet?
11. Wer räumt ein so großes Haus auf?
12. Haben Sie auch eine Garage?
13. Sicher gehört auch ein Garten zum Einfamilienhaus.
14. Man sagt, bei so einem Haus ist immer etwas zu tun.
15. Haben Sie auch Haustiere?
16. Haben Sie sich ein Traumhaus vorgestellt? Wie sollte es aussehen?
17. Kaufen Sie manchmal Zeitschriften mit Ideen zur Wohnungseinrichtung?
18. Wie kann man sich so ein Haus bauen lassen?
19. Welche Genehmigungen braucht man zum Hausbau?
20. Wie kann man einen Hausbau finanzieren?
21. Hilft der Staat irgendwie?
22. 20. Wie kommen Sie morgens zur Schule?
23. Können Sie in der Nähe einkaufen?
24. Was für eine Meinung haben Sie über die Wohnblöcke?
25. Könnten Sie sich ein Leben in der Innenstadt vorstellen?
26. Haben Sie schon von Wohngemeinschaften gehört? Was meinen Sie darüber?
27. Wie wäre für Sie das Leben in einem Schüler- oder Studentenheim?
28. Was meinen Sie, wann sollte ein junger Mensch aus dem Elternhaus ausziehen?
29. Was ist für einen Berufsanfänger einfacher: eine Wohnung zu mieten oder zu
30. Wie ist Ihr Kontakt zu den Nachbarn?
31. Ist Ihr Heim nicht zu warm im Sommer? Was tun Sie dagegen?

32. Wie heizen Sie im Winter?
33. Was würden Sie an Ihrem Haus ändern?
34. Wann haben Sie eine Renovierung vor und was ist dann fällig?
35. Was für Handwerker sind bei den Bauarbeiten zu finden?

## **Wohnung**

1. Ich wohne in einer ziemlich großen Stadt, die etwa 200.000 Einwohner hat.
2. Wir wohnen in einem Einfamilienhaus am Stadtrand. Unsere Straße liegt ca. 3 km von der Innenstadt entfernt.
3. Unser Haus liegt zwar etwas weit entlegen von der Innenstadt, aber sie ist dafür sehr ruhig und still. Die Verkehrsverbindungen wären auch nicht so schlecht, wenn die Busse etwas öfter fahren würden, denn die Bushaltestelle ist nur ungefähr 30 m weit von uns entfernt.
4. Es ist etwa 150 m<sup>2</sup> groß. Wir haben ein Wohnzimmer, drei kleine Schlafzimmer, ein Gästezimmer und natürlich Bad, Küche und Toiletten.
5. Wir haben den Dachboden ausgebaut, da liegen die drei Schlafzimmer, von denen zwei eigentlich Kinderzimmer sind. Hier ist noch ein Bad mit Dusche und WC zu finden. Unten liegen das Wohnzimmer mit einer Essecke, daneben die Küche, ein Badezimmer und eine Gäste-Toilette.
6. Mein Zimmer ist praktisch und einfach eingerichtet. Es gibt dort ein Bett, einen Schrank, einen Schreibtisch und zwei Bücherregale. Die schönen Vorhänge und die Zimmerpflanzen machen aber das Zimmer gemütlich.
7. Aus dem Fenster sehe ich den Garten, so ist mein Zimmer nicht nur sehr ruhig, sondern auch die Aussicht ist vor allem im Sommer schön.
8. Das Wohnzimmer ist praktisch eingerichtet. Da haben wir eine schöne Sitzgruppe mit einem Couchtisch, in der Ecke steht der Esstisch mit sechs Stühlen. Mehrere Regale, der Fernsehapparat und ein Computer gehören noch zur Einrichtung.
9. Wenn wir uns unten im Wohnzimmer aufhalten, wollen wir nicht gern nach oben ins Badezimmer gehen, aber wenn wir morgens aufstehen, wollen wir auch sofort unter die Dusche gehen. Es ist auch dann vorteilhaft, wenn alle Familienmitglieder in Eile sind, dann geht z. B. mein Vater ins untere Badezimmer sich rasieren.
10. In der Küche haben wir Einbaumöbel, in denen alles verstaut werden kann. Der Elektroherd und der Kühlschrank sind ebenfalls eingebaut. Außerdem gibt es auch hier eine Ecke, wo wir schnell etwas essen können. Meistens frühstücken wir nämlich in der Küche.
11. Jeder muss sein eigenes Zimmer aufräumen, für das Wohnzimmer ist meine Mutter

verantwortlich. Wenn es sehr viel zu putzen gibt, dann rufen wir manchmal eine ältere Frau, die z. B. beim Fensterputzen mithilft.

12. Wir haben eine Garage, die auch als Abstellkammer fungiert. Da haben wir die Fahrräder, die Schlitten, da steht eine Kiste mit Kartoffeln usw.

13. Ja, wir haben vor dem Haus einen kleinen Vorgarten mit Blumen und Sträucher. Hinten ist der Hof, wo wir im Sommer gemütlich grillen können. Ganz hinten versteckt sich noch ein kleiner Gemüsegarten mit Tomaten und einigen Obstbäumen.

14. Das stimmt, mein Vater schimpft manchmal, dass er nie faulenzen kann, denn er muss entweder den Zaun reparieren oder in der Garage aufräumen. Da kann man sich nicht langweilen. Im Garten gibt es natürlich immer was zu tun.

15. Wir haben einen schönen Schäferhund. Er hat sein Hundehaus hinter dem Haus, aber er passt überall auf. Manchmal wühlt er den Garten auf, wenn er einen Knochen im Blumengarten verstecken will.

16. Es wäre ähnlich wie unser jetziges Haus, aber es könnte entweder auf einem Berg oder am Meer stehen. Hier auf der Tiefebene haben wir natürlich kein schönes Panorama, wir sehen nur die Nachbarhäuser.

17. Meine Mutter kauft gern solche Zeitungen (Lakáskultúra z. B.) und hat dann immer neue Ideen, was an der Wohnung zu ändern wäre. Mein Vater ist aber meistens dagegen, er will nämlich seine Ruhe haben.

18. Das kostet viel Zeit und viel Geld. Man muss zuerst ein Grundstück kaufen, dann einen Architekten beauftragen, die Pläne zu entwerfen. Wenn man die Baugenehmigung von der Behörde bekommen hat, kann das Fundament gebaut werden. Dann werden die Mauern hochgezogen und das Dach wird gedeckt. Die Fenster und die Türen sind noch einzubauen. Dann kommt der Installateur für die Wasserleitung und Heizung bzw. ein Elektriker für die elektrischen Leitungen. Dann werden die Wände und die Außenmauern verputzt, gestrichen und dann kann man schon einziehen.

19. Man muss einen Bauplan, der mit dem Einbauplan der Siedlung im Einklang steht, bei der Baubehörde der Stadt einreichen. Die Nachbarn werden über die Bauarbeiten benachrichtigt. Bekommt man die Genehmigung, muss man das Haus nach diesem Plan bauen, sonst wird eine Strafe vorgeschrieben.

20. Entweder spart man Jahrzehnte lang oder man bekommt ein kleineres Kapital von den Eltern. Man kann zwar auch einen Kredit aufnehmen, aber dazu muss man auch Eigenkapital aufweisen können. Eine neue Möglichkeit bedeuten die Bausparkassen, durch die man nach



einer Sparzeit günstig Kredit aufnehmen kann.

21. Ja, in einigen Fällen übernimmt der Staat einige Lasten, die Zinsen von Krediten oder sogar einen Teil der Kredite, aber ich kenne mich in dieser Frage nicht richtig aus.

22. Im Allgemeinen nehme ich den Bus. Wenn wir in Eile sind, bringt mich mein Vater mit dem Auto zur Schule.

23. Nicht weit von unserem Haus gibt es einen Tante-Emma-Laden, wo wir Milch, Brot oder Brötchen einkaufen. Da ist aber die Auswahl nicht besonders groß.

24. Es wäre gut, in der Innenstadt zu wohnen, da könnte ich nach dem Theater oder nach einer Discothek auch zu Fuß nach Hause gehen. Aber es gibt in der Innenstadt großen Verkehr, viel Lärm und nur kleinere Wohnungen, keine Einfamilienhäuser. So hat es sowohl Vor- als auch Nachteile.

25. Sie sehen meistens nicht sehr schön aus und die Wohnungen sind oft zu klein. Aber in einigen Häusern treffen sich nette Leute zusammen, die sich gegenseitig helfen oder sogar gemeinsam feiern.

26. Eine Wohngemeinschaft (kurz: WG) bedeutet, dass mehrere Leute gemeinsam eine Wohnung oder ein Haus mieten. Meistens hat jeder ein Zimmer, das Wohnzimmer und die Nebenräume werden gemeinsam benutzt. Da muss man sich den anderen anpassen und einen gemeinsam festgelegten Haushaltsplan (z. B. über Putzen, Einkaufen, Kochen usw.) einhalten. Vor allem Studenten wohnen gern in Wohngemeinschaften und man kann dort auch Freundschaften schließen.

27. Meine beste Freundin kommt aus einem Dorf und wohnt in einem Schülerheim, solange sie das Gymnasium besucht. Ich besuche sie manchmal dort. Vier Schüler wohnen in einem Zimmer mit Bad und es gibt eine ziemlich strenge Hausordnung. Es ist vorgeschrieben, wann die Schüler lernen müssen, wann sie in die Stadt gehen dürfen usw. Das würde mir nicht besonders gefallen.

28. Wenn ein Jugendlicher studiert, zieht er oft in eine andere Stadt um und dort muss er entweder im Studentenheim oder in einer WG wohnen. Wenn er mit dem Studium fertig ist, findet er eine Arbeitsstelle, oft wieder in einer fremden Stadt. Wenn es nicht so abläuft, ist es trotzdem am besten von zu Hause auszuziehen, wenn man schon einen Beruf und ein eigenes Gehalt hat.

29. Eine Wohnung zu mieten wäre natürlich billiger, die Miete kann man doch aus dem Gehalt zahlen. Es gibt leider zu wenige Mietwohnungen, so bleibt nur eine Miete von Privatpersonen, wo oft viel zu viel Geld verlangt wird.

30. Wir haben nette Nachbarn. Im Sommer machen wir mal auch gemeinsame Grillabende

und beglückwünschen uns zu größeren Feiertagen.

31. In allen Zimmern haben wir Rollos und dicke Vorhänge, die wir runter- bzw. zuziehen können. Außerdem hat mein Vater eine mobile Klimaanlage fürs Wohnzimmer gekauft.

32. Wir haben Etagenheizung, die mit Gas funktioniert.

33. Ich würde gern einen Wintergarten haben, wo die Kübelpflanzen (Oleander, Hibisken usw.) überwintern könnten.

34. In ein bis zwei Jahren wird schon eine Renovierung an die Reihe kommen. Dann müssen wir die Wände neu streichen lassen, vielleicht die Fliesen im Badezimmer austauschen. Der Putz der Fassade muss auch in Ordnung gebracht werden.

35. Wir müssen einen Maler rufen, einen Fliesenleger und auch einen Maurer. Wenn wir Probleme mit der Heizung oder mit dem Wasserhahn haben, lassen wir einen Installateur kommen. Wenn mein Bruder mit seinen Freunden im Hof Fußball spielt, muss der Glaser öfter kommen.

## Slovní zásoba

### **s Haus – dům**

e Wand – stěna

s Dach – střecha

r Rauchfang – komín

s Dachgeschoss – půda

r Flur – chodba

e Treppe – schodiště

e Ecke – roh, kout

r Plafond – strop

e Werkstatt – dílna

e Garage – garáž

### **s Fenster - okno**

e Vorhänge – závěsy

e Gardienen – záclony

Fenster putzen – čistit okna

### **e Möbel (mn.č.) – nábytek**

r Couchtisch – sedací souprava

e Garderobewand – věšák + botník

e Couch / Kautsch – gauč

e Lampe – e Lampen – lampa

e Dose – váza

r Teppich – koberec

r Kleiderhaken – ramínko

r Tisch – stůl

r Schrank – skřín

r Stuhl – židle

r Spiegel – zrcadlo

### **s Zimmer – pokoj**

s Bett – postel

s Bett machen – ustlat postel

s Kissen – polštář

täglich – denně

### **e Spielzeuge – hračky**

r Ball – míč

r Teddy – medvídek

r Würfel – kostka

e Kette – korále

e Puppe – panenka

r Roller – koloběžka

### **e Küche – kuchyně**

s Geschirr – nádobí

r Geschirrspüler – myčka

r Küchenschrank – kuchyňská linka

s Spielbecken – dřez

s Glass – e Gläser – sklo

s Geschirr abwaschen – umýt nádobí

kochen – vařit

s Geschirr abtrocknen – utírat nádobí

### **e Haushalt – domácnost**

kümmern sich (um) – starat se (o)

besorgen – obstarat, zařídit

e Ordnung – pořádek

Ordnung machen - uklízet  
aufräumen – uklízet  
waschen – du wäschst – prát  
trocknen – sušit  
bügeln – žehlit  
zerbrechen – rozbít, rozbíjet  
verbessern – spravit (zašít oblečení)  
helfen – pomáhat  
putzen – čistit  
den Fußboden abwischen – vytírat podlahu  
kehren – zametat  
Staubsaugen – vysávat  
Staubabwischen - utírat prach  
e Blumen gießen – zalévat květiny  
den Abfallkorb hinaus tragen – vynášet odpadky  
tun – h. getan – (u)dělat, (u)činit  
heizen – topit, vytápět  
s Holz – dřevo, dříví  
e Kohle – e-n – uhlí  
s Gas – plyn  
ab und zu – čas od času  
einmal in Monat – jednou měsíčně  
genug – dost  
ein Tier halten – chovat zvíře  
r Hamstern – křeček  
s Unkraut – plevel  
s Handy – mobil